

AUGENBLICK

KULTURWERKSTATT
KAUFBEUREN

GANGHOFER STR. 6
87600 KAUFBEUREN

08341 - 81848

ZEITUNG DER KULTURWERKSTATT
UND DES FOERDERVEREINS

WWW.KULTURWERKSTATT.EU



DER WAHRE WERT DER WARE KW!

Was?
Wie bitte? Warum Ware Kulturwerkstatt?
Hören wir mal zu.
Winterstimmung – Wochenmarkt – Frau im rosa Schal:
Was ist? – Verstehen Sie nur Bahnhof? –
Die Bahn? Die haben im letzten Quartal wieder ihre Preise erhöht. Und das bei dem Service.
Ist grad auch ne schlechte Zeit. Die Krise verschont halt niemanden...
Eine einsame Flocke hat sich auf die Stirn der Obstverkäuferin verirrt und scheint nicht einmal schmelzen zu wollen - Aber! Wir wollen zuhören:
- Jeder bedient sich hemmungslos und schiebt dann die Krise vor!
Jeder! Sogar die in der Kulturwerkstatt...
Die in der Kulturwerkstatt, die können auch nicht genug kriegen. Da war ich doch vor Kurzem mit der ganzen Familie im Weihnachtsmärchen und hab ein Vermögen gezahlt. Dann wollten die Kinder noch so 'nen grünen Cocktail und dann war alles schon zu spät.
Hat's ihnen gefallen?
(Handy klingelt) Entschuldigung! Meine Frau ist dran! (nimmt ab) Hallo Schatz! Bin gerade hier auf dem Markt. Was? Versteh dich grad so schlecht! Was soll ich noch ...? – Erdbeeren! Yep! Was noch? - Na klar, war schon drüben, hab gleich zwei bestellt, ja und noch Plätzchen vom Konditor? – Schatz, können wir nicht selber backen? – Weiß ich, versteh ich - Was 650 Gramm?
Schneeflockchen hält sich hartnäckigst und will nicht schmelzen.
Aber zurück zur Kulturwerkstatt:
Also, wenn du da mit deiner Familie hingehst, bist ja locker ...: 2 Erwachsene / 2 Kinder... 45,- Euro los. Das sind fast 100,- DM!
Stimm! Langsam rinnt ein Tropfen über die Stirn der Obstverkäuferin.
Als ob sie schwitzen würde wischt sie sich diese aus dem Gesicht!
„Aber“ erwidert sie, um dann ein für allemal mit den großen Missverständnissen aufzuräumen und so manchen knackigen, frischen Impuls in die Runde zu werfen.
Stopp! Hier müssen wir leider unseren Heimatfilm anhalten! - Der wäre einfach zu lang. Aber ähnlich lang ist die Kette aus falschen Informationen, verknüpft mit Halbwahrheiten und Selbstgebackenem!
Deshalb verlassen wir den romantischen Platz vor dem Brunnen auf der Kaiser-Max-Strasse, rücken ein paar Sachen gerade und stellen wieder einmal die Frage:
Wie kommen eigentlich die Preise in der KW zustande?
Unsere Eintrittspreise werden sehr knapp aus dem Aufwand der jeweiligen Stücke heraus kalkuliert. Die Wenigsten wissen, dass die KW sich zu einem großen Teil neben Zuschüssen von Stadt/Stadjugendring und der Stiftung, in erster Linie aus den Aufführungseinnahmen selbst finanzieren muss.
Bei der Umsetzung solcher Theaterprojekte fallen viele so genannte „Versteckte Ausgaben“ an. Rechte, Gema, Notenleihgebühr, laufende Kosten im Haus, Vorverkaufsgebühr etc. Wussten Sie, dass sich z.B. für ein Musiktheaterstück allein die Notenleihgebühr auf bis zu 15.000 Euro beläuft? – Die muss man erst mal aufbringen, da hat man noch keine einzige Note auf die Bühne gebracht.
Unsere KW orientiert sich auf Grund seiner theaterpädagogischen Ausrichtung an den Bedürfnissen und Themen der Kinder und Jugendlichen. Wo ist wohl mehr Umsatz zu erwarten? – Beim REGENBOGENFISCH oder Fucking Amal, bei PIPI LANGSTRUMPF oder bei Norway today. Anspruchsvolles, zeitgemäßes Kinder- und Jugendtheater muss aber trotzdem in unserem Haus finanzierbar bleiben!
Haben Sie schon einmal unsere Eintrittspreise mit staatlich subventionierten Kinder- und Jugendtheatern verglichen? Sie werden überrascht sein! (ganz zu Schweigen vom Preis des grünen Cocktails in der Pause!)
Natürlich haben Sie Recht, wenn Sie sagen, dass ein solcher Theaterbesuch trotzdem eine Stange Geld ist für eine Familie. Aber sehen Sie diesen Eintrittspreis als Investition in unsere Zukunft. Denn gerade in Zeiten der Globalisierung und Wirtschaftskrise definiert sich unsere Gesellschaft immer stärker über ihre Kultur. In anderen Städten wurden mittlerweile die Kindertheaterangebote wieder weggekürzt, hier in der KW trotzen wir gemeinsam dem Mainstream.
Nutzen Sie unsere Gruppenangebote und testen Sie jetzt zum Festival zum ersten Mal unsere FAMILIENKARTE.
Ist die Nachfrage groß genug, werden wir dieses Angebot auch in der normalen Spielzeit fortführen.
Zeigen Sie mit ihrem Interesse, dass Ihnen unsere Kulturarbeit am Herzen liegt und nehmen Sie den ewigen Grantlern und Zweiflern mal den Wind aus den Segeln! – Bringen wir die Schneeflocke zum Schmelzen! Die Ware Kulturwerkstatt muss es uns wert sein!
(Thomas)

TITUS



Titus ist der Sohn eines Fleischers und wurde nach dessen Lieblingsschwein benannt, welcher immerhin 26 verschiedene Grunzgeräusche konnte. Titus selber ist nichts Besonderes! Seine Mutter ist gestorben und der Vater vergisst ihn ständig. Gott sei Dank gibt es noch Tina, mit ihr kann Titus ganz still sein, ein Bad in hundert Aspirin-Brausetabletten nehmen und alle Tränen dieser Welt weg lachen. Doch diese Beziehung darf nicht bestehen und jetzt steht er auf dem Dach seiner Schule und will springen. Was soll er eigentlich noch hier? Er lässt sein Leben in Bildern an sich vorbeiziehen, während ihn unten auf einmal alle Mitschüler beobachten.
Eine berührende Geschichte über einen unglücklichen, viel zu wenig beachteten Jungen, der seine Gedanken, Nöte und Glücksmomente in fantastische Bilder verpackt.

Erarbeitet von Frans Lebsanft, Nadja Ostertag, Thomas Garmatsch und Stephanie Rieß

Premiere: Samstag 31.1.2009 - 19.30 Uhr

Weiter Termine:
Do. 5.2. / Fr. 6.2. und Sa. 14.2. jeweils um 19.30

Empfohlen ab 12 Jahren

Vorverkauf ab 15.12.2008
Lotto-Toto Engels, Hafemarkt 5, Kfb., Tel.08341 - 2313

AN DER ARCHE UM ACHT



„Ich kenne Gott zwar nicht persönlich, aber mit ihm kann man schlecht diskutieren...auf der Arche Noah ist noch Platz für zwei Pinguine, von jeder Tierart dürfen zwei Exemplare auf die Arche...so. Fertig. Jetzt wissen alle Tiere Bescheid.“ Toll! Und was jetzt? Was machen drei Pinguine, wenn nur zwei von ihnen mit dürfen? Verzwickte Lage! In der Hektik des bereits sinflutartig einsetzenden Regens kommt Zweien eine herrliche Idee...
Eine bezaubernde, äußerst witzige, pfiffige, temporeiche... und bereits prämierte Geschichte über Gott und die Welt - kommt völlig unkonventionell und natürlich daher und ist ein Spaß für die ganze Familie. Ein Stück mit Kultverdacht, das uns alle bereichern kann!

Erarbeitet von: Simone Klinger, Gessica Finazzo, Jakob Wisbauer, Christoph Walter, Tina Späth und Ines Schill

Premiere: Samstag 7.2.2009 - 19.30 Uhr

Weiter Termine: So 8.2 und So. 15.2 um 19.30 Uhr
Do 12.2 und Sa. 14.2 um 18.00 Uhr

Empfohlen ab 6 Jahren

Vorverkauf ab 15.12.2008

FESTIVAL

TITUS



Frans Lebsanft spielt Titus, Titus Multekutte. Warum, wieso und weshalb? All diesen Fragen gehen wir jetzt mal auf den Grund. Frans las den Text von Titus und fand ihn eigentlich genial, weil so viel Leben darin steckt, obwohl es ein Monolog ist.
Wie so viel Leben? Das passt doch nicht zusammen, denkt sich jetzt der ein oder andere, in diesem Stück geht es doch um einen Jungen der sich das Leben nehmen will. Ja das stimmt, aber trotzdem steckt in diesem Stück so viel Tragik und Komik gleichzeitig, aber auch sehr absurde Passagen, die einen zum nachdenken anregen. Dieses Stück ist ein Theaterstück das man mit geschlossenen Augen ansehen könnte, allein dem Text zu lauschen ist schon beeindruckend.
Deswegen haben Frans und Nadja gleichermaßen großen Gefallen an diesem Stück gefunden. Frans sagte am Anfang wohl mehr aus Leichtsinne ich würde das Stück schon spielen und so wurde aus Spaß ernst!! Nach einem guten Vorsprechen für das Stück ging es gleich ran an die Proben und jetzt stecken wir mitten in den Intensivproben! Am Anfang kam Frans oft müde und erschöpft nach der Arbeit zur Probe und meinte, ob das jetzt klappt? – „Nach kurzer Zeit wurde ich immer wacher und fitter, das lag wohl daran, dass ich wahnsinnig viel Kraft und Energie aus dem Stück genommen habe.“ – Für uns beide ist es ein total neues Gefühl, nur zu zweit und ganz allein in erste gemeinsame Arbeit an einem Projekt – es macht ein Spaß!
Obwohl Frans irgendwann festgestellt hat oh je, dass ist ja das erste Solostück in der KW, seid dem hat Frans noch mehr Nervenflattern vor der Premiere als davor. Er meinte vor kurzem das ist mit die Größte Herausforderung meines bisherigen Lebens.

Also:
.....Ob es was wird...???
.....Wird man sehen.....! Meint der Frans
(Frans und Nadja)



THOMAS`BUCHTIPP

Wer mal wirklich was völlig Verrücktes lesen möchte, dem sei dieses Kinder- und Jugendbuch (Ab 10 Jahren) wärmstes empfohlen:

SCHLIMMES ENDE – Phillip Ardagh-Omnibus-Verlag



Inhalt:
Eddie Dickens, soll zu seinem „Wahnsinnigen Onkel Jack“ und seiner Tante Maud kommen, weil die Eltern unter einer schlimmen ansteckenden Krankheit leiden. Eine Krankheit, von der sie auf der Haut ganz gelb und an den Rändern wellig geworden sind; außerdem riechen sie wegen der Krankheit nach alten Wärmflaschen. Ja, und da sieht man schon: Eine wahre Geschichte ist das nicht, sondern eine skurrile und absurde Erzählung. Eddie wird dann schließlich mit der Kutsche von Onkel Jack und Tante Maud abgeholt, aber diese sind mindestens genauso verrückt wie Eddie Eltern. Was dann alles passiert, kann hier gar nicht alles berichtet werden: Sie treffen eine verrückte (was sonst!?) Schauspielertruppe, Eddie landet schließlich genau in dem Waisenheim, vor dem ihn seine Mutter bewahren wollte, etc.
Dass Eddie am Ende... - na, das wird hier nicht verraten.

Eine Einrichtung des Stadjugendring Kaufbeuren



„Wer hat gesagt „Religion ist Opium fürs Volk“?“

Ich glaube, es ist kein Zufall, dass Alan, ein siebzehnjähriger Junge, gerade diese Frage seinem Psychiater stellt, nachdem er sieben Pferden die Augen ausgestochen hat. Was Lenin uns mit seinem Ausspruch sagen wollte, ist, dass die Religion und ihre Inhalte betäubend auf den Menschen wirken, um ihn vom Denken abzuhalten. Sie gibt die Regeln vor, nach denen der Mensch leben soll. Was jedoch, wenn ein Junge sich gegen diese Konventionen richtet und den religiösen Rausch in einer anderen Figur als dem Vater, dem Sohn und den Heiligen Geist sucht? Haben verschiedenen Religionen unterschiedliche Wertigkeit? Sind nicht auch Statussymbole es wert, vergöttert zu werden? Wieso sieht der junge Alan in Peter Shaffers Stück „Equus“ gerade das Pferd als seinen Gott an? Ist der Glaube an soch einen Götzen mit der Gesellschaft vereinbar? Hier steht Blau gegen Weiß.

„Equus“ beschäftigt sich mit einem überaus wichtigen und zu oft vernachlässigten Wert: der Toleranz. Intoleranz lässt uns Dinge verheimlichen, Gefühle und Inneres verdrängen und uns in Welten flüchten, die nach eigenen Regeln und göttlichen Gesetzen spielen. Auch die Frage: Hat Religion heute noch einen Wert? Gibt es den einen wahren Glauben? Muss man einen „falschen“ Glauben und die damit verbundenen Taten und Untaten verurteilen, austreiben? Moral ist subjektiv. Glaube ist subjektiv. Was geschieht, wenn man versucht, sie objektiv zu machen? Diese Überlegungen stellen sich dem Ensemble (bestehend aus „Rüben“, „Heißen Himbeeren“ und erwachsener Unterstützung) unter der Regie von Thomas und Simon. Experimentieren, Interpretieren und Symbole zu finden, über die man die Erkenntnisse gut vermitteln kann, sind die drei großen Pfeiler unserer Inszenierungsarbeit, die uns vor neue Herausforderungen stellt. In einer fragmentarischen Collage soll dieses Stück aufdecken, wie eine intolerante Gesellschaft mit den Folgen ihres Handelns umgeht. Aber am Ende bleibt doch alles Blau.

(Danni)



ODYSSEE

„Türen öffnen“
Proben für Odysseus

Die Proben sind für mich interessant, da erlebt man, wie wichtig Präzision ist.

Man wiederholt manchmal etwas, findet eine bessere Position für sich, spricht den Text mal lauter, mal leiser, und am Ende sieht man das beeindruckende Ergebnis.

Lexel machte uns klar, dass wir nicht für uns spielen, sondern für die Zuschauer: „Ihr könnt Türen öffnen, ihr könnt Türen schließen. Wenn ihr gut spielt, öffnet sich die Tür, spielt ihr schlecht, schließt sie sich. Wenn die Tür die ganze Vorstellung über offen steht, können alle Menschen hindurch gehen. Aber wenn die Tür nur einen Teil des Stücks oder gar nicht auf ist, können nur wenige Zuschauer oder gar keine hindurch.“
(Stephan)



EIN SCHAF FUERS LEBEN

Ein Schaf fürs Leben – eine Geschichte über eine spannende Freundschaft – die es eigentlich nie geben kann...
Genauso spannend wie die Geschichte waren unsere Proben!
Wer ist eigentlich Schaf und wer Wolf???

Die Lösung kam erst kurz vor knapp, lasst Euch überraschen und kommt und schaut, wir verraten nix! Auf jeden Fall, hatten wir bei unserer Probenarbeit, die sich hauptsächlich in den Weihnachtsferien abspielte, jede Menge Spaß! Ein großer, runder, kuscheliger Kreis und ein paar wenige Requisiten reichen aus, um die Geschichte von Wolf und Schaf erlebbar zu machen – bereichernd und spannend für uns Pädagogen ist es immer, selbst zu spielen – und natürlich auch, sich regietechnisch leiten zu lassen von Jugendlichen – eine schöne Erfahrung ist es allemal!
(Simone)

AN DER ARCHE UM ACHT

Wenn man Pinguine fragt, wer Gott ist, wissen sie nie genau, was sie darauf antworten sollen. Wahrscheinlich ist er groß und sehr mächtig. Aber er ist unsichtbar. Kann man dann sicher sein, dass es ihn wirklich gibt?

Genau solch große Fragen über Gott werden von den Pinguinen ganz direkt und ernst gestellt, ohne dabei irgendwie kitschig oder abgedroschen zu wirken. Das war auch der Grund, warum wir die Arche spielen wollten. Durch die kindlich – menschlichen Charaktere der Pinguine ist es uns möglich, ein immer aktuelles Thema lustig und unbeschwert auf die Bühne zu bringen.

Dabei müssen wir uns jedoch viele Fragen stellen, denn so ein Pinguin zu spielen, ist gar nicht so leicht, wie man denkt: Wie bewegt sich so ein Pinguin und was für Geräusche macht er? Klar, der berühmte Watschelang, aber wie stellt man das auf der Bühne dar, ohne sich irgendwie blöd vorzukommen? Was ist mit dem ständigen Klischee vom Frack und der Fliege? Und überhaupt, was machen Pinguine den lieben langen Tag? Schließlich gibt es ja nur Eis und Schnee und Schnee und Eis...

Zurzeit stecken wir mitten in unseren Probenarbeiten und haben sehr viel Spaß dabei, in die Rollen der drei Pinguine und natürlich der geschäftigen Taube zu schlüpfen. Zusammen erleben sie eine spannende Fahrt auf der Arche Noah und da wir auf keinen Fall zu viel erzählen wollen, laden wir Euch alle herzlich ein, unser Stück zu besuchen und mit auf die Arche zu kommen.

Kauft euch schnell eure Tickets...wer zu spät kommt, ertrinkt!
(Jakob, Chrissie, Gessi)

JUGEND AKTIV

Jungs gesucht!

Es ist eine wirkliche Seltenheit in der Kulturwerkstatt - deshalb aufgepasst: Eine unserer Gruppen sucht - bislang leider vergebens - männliche Verstärkung. Jungs, die zwischen 12 und 18 Jahren alt sind, sollten diese Chance ergreifen und ohne Umweg über die sonst übliche Warteliste einsteigen.

Auch wer jemanden kennt, der Interesse haben könnte: Einfach ansprechen und nachfragen. Unverbindliches Reinschnuppern in die Gruppenstunde ist natürlich möglich. Weitere Informationen gibt es bei uns in der Kulturwerkstatt. (Manuel)

Bewerbungsphase für das Tänzelfest beginnt

Auch wenn das Tänzelfest noch recht lange entfernt scheint, die Vorbereitungen in der Kulturwerkstatt haben bereits begonnen. Auch in diesem Jahr suchen wir wieder Jugendliche für die Sprechrollen der Eröffnung des Tänzelfestes und den Einzug des Kaisers. Gecastet werden der Kaiser, der Bürgermeister, der Kunz und drei der Ratsherren. Diese werden durch ein Vorsprechen in der Kulturwerkstatt Kaufbeuren festgelegt. Bewerbungsbeginn ist der 2. Februar 2009, Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 20. Februar 2009. Voraussetzung für das Mitmachen beim Tänzelfest ist wie immer der Besuch einer Kaufbeurer Schule.

So sollte Eure Bewerbung aussehen: Schickt uns bitte neben persönlichen Angaben wie Körpergröße, einem aktuellem Foto und natürlich Namen, Euren Rollenwunsch und eine Begründung, warum gerade Ihr besonders gerne diese Rolle haben würdet.

Beachtet, dass für die Rollen Größenbeschränkungen gibt.
Kaiser: größer als 1,75 m
Bürgermeister: größer als 1,65 m
Kunz von der Rosen: größer als 1,65 m
Ratsherren: zwischen 1,60 m und 1,65 m

Das Casting findet im März in der Kulturwerkstatt statt. Bei weiteren Fragen steht das Kulturwerkstatt- Team unter 08341 - 81848 gerne zur Verfügung (Manuel)

TERMINE

- ▶ 31.1.2009
19.30 Uhr
Premiere
Titus
- ▶ 7.2.2009
19.30
Premiere
An der Arche um Acht
- ▶ 6.3.2009
19.30 Uhr
Premiere
Odyssee

RAETSEL

1. Wichtiger Wert
2. Wie heißt Titus mit Nachnamen?
3. Warum lockt Wolf Schaf aus dem Stall?
4. Figur aus Odyssee
5. Familienspaß für Groß und Klein kann durch die ... möglich sein!
6. ... kann 26 verschiedene Grunzgeräusche
7. Pferdegott
8. Titus Symbol
9. Scharfe Zähne, Rote Mütze, Goldene Armbanduhr!
10. Eine Hauptfigur des Festivals
11. Geliebte des Odysseus
12. Wie heißt die Hauptfigur aus Equus?
13. „Wer zu spät kommt ertrinkt!“
Aus welchem Stück stammt dieses Zitat?
14. Wert der in Equus vermittelt wird.

```

  _ _ _ U _ _ _ _ _
                M _ _ _ _ _
  _ _ _ G _ _ _
  _ O _ _ _ _ _
  _ _ _ _ _ T _
                T _ _ _ _
                E _ _ _ _
  _ _ S _ _ _ _
  _ _ _ _ _
                W _ _ _
  _ _ _ _ _ I _
  _ _ _ _ _ L _ _ _
  _ _ _ _ _ L _ _ _
  _ _ _ _ _ E _ _ _ _ _
  _ _ _ _ _ N _
  
```